



Mitmachen erwünscht: Besucher spielen mit einem Ballonobjekt von Frank Fierke.



Alienartiger Auftritt: das Kollektiv AÖÜ.



Jugendliche der DAT Kunstschule spielen und erzählen eigene Erlebnisse.

FOTOS: KNAUER



Farbstark: Johannes Deimling performt.

Aktion – Auftakt des Performancefestivals »Echt Jetzt!« des TPZ im Reutlinger Heimatmuseumsgarten

Szenen von Trost und Verletzung

VON ARMIN KNAUER

REUTLINGEN. Performance kann ganz vieles sein, das wurde gleich beim Auftakt am Donnerstagnachmittag des Festivals »Echt Jetzt!« im Heimatmuseumsgarten klar. Profis und Amateure zogen das Publikum mit ihren Aktionen in ihren Bann, Jugendliche und Senioren. Mal wurden Tanztheater-Elemente herangezogen, mal Pantomime, mal wurde gesprochen, mal interagiert, mal musiziert oder mit Objekten hantiert. Aber immer war das Festival-Motto im Blick: »Zusammen finden«. Was also verbindet uns, was trennt uns? Gibt es eine gemeinsame Ebene jenseits von Konflikten, Krieg und Gewalt?

Gleich zu Beginn war es ein Ballonobjekt von Frank Fierke, das alle einte. Erst wälzen sich Andreas Hoffmann und Paul Siemt in diesem Riesenluftkissen, zerren daran. Dann wird es zum Spielball des Publikums, jeder macht mit.

Der Dresdner Johannes Deimling wiederum steht für die klassische Kunstperformance. Mit einem Stab voller Buchstaben schreitet er aus dem Dickicht, ein Puppenkleid als Maske vor dem Gesicht. Er nimmt ein Mahl, das in Flammen aufgeht, er bestreicht sich mit Farbe, stam-

melt Wortfetzen, schleudert die Buchstaben in alle Richtungen. Kurioses Ritual als Bild für eine Welt, deren Sinn entgleitet.

Durchatmen. Zu Geschichten der Autorinnengruppe mit Berta Singer, Barbara von Lauenstein, Waltraud Lemke, Angela Brock (Leitung: Jürgen von Bülow). Omas Erinnerungen an die erste Liebe. Strandspaziergang mit Sand zwischen den Zehen. Das Verhör bei der Einreise in die DDR. Schöne Momente, schmerzliche. Dazu Hits von früher, von Katja Haße locker zur Gitarre von Michael Schäfer gesungen: »Que sera«, »All My Loving«, »Mit 17 hat man noch Träume«.

Ausgrenzung und Belästigung

Nach dieser Lockerung geht's wieder an die harten Themen. Studierende der Evangelischen Hochschule für soziale Arbeit in Reutlingen untersuchen unter der Leitung von Andreas Hoffmann mit Elementen von Tanztheater, Spielszenen und »lebenden Skulpturen« brisante Situationen. Es geht um sexuelle Belästigung, Generationenkonflikt, Homosexualität. Wer lässt bei wem den Frust ab? Wer stößt bei wem gegen Mauern? Wer überschreitet die Grenzen des anderen?

Die vereinten Literatur- und Theaterkurse des Tübinger Kepler-Gymnasiums und des Reutlinger Albert-Einstein-Gymnasiums knüpfen unter der Leitung von Ulrike Stiens und Tobias Pfisterer hier nahtlos an. Ist Gemeinsamkeit eine Illusion? Ist die Welt kaputt und jeder auf sich gestellt, wie ein Zitat nahelegt? In Choreografien und Wort-Schlaglichtern geht es um Verlust und Vertrauen, Liebe, Schmerz, Entwicklung und Energie.

Eine Intensität, die vom Theaterjugendclub der DAT Kunstschule Böblingen weitergeführt wird (Leitung: Tobias Ballnus). Sie erzählen und spielen authentische Erlebnisse voller Schmerz. Die Bloßstellung vor der Klasse. Der verletzte Stolz nach einem Sturz. Die Erniedrigung durch den Arzt, der einen zum Simulanten stempelt. Der Verlust der Mutter durch eine Corona-Infektion. Rote Bänder markieren diese äußeren und inneren Verletzungen. Trost gibt die Gemeinschaft. Sehr bewegend, mit melancholischen Melodien von E-Piano und Klarinette. Was sich einer Kooperation des DAT (Dance Art Theater) mit der Bläserklasse der Böblinger Musikschule verdankt.

Nach so viel Gesellschaftsanalyse darf es auch wieder surreal werden. Das Kol-

lektiv AÖÜ mit Patricia Bechtold, Johannes Karl, Jung Sun Kim und Matthias Erian schickt zu Elektronik-Geräuschen drei Wesen mit Blätterköpfen in die Arena. Eine skurrile Alien-Techno-Pantomime als Annäherung fremder Wesen an eine ihnen ihrerseits fremde Welt.

Zum Schluss noch eine Runde »toxischer Liebeslieder« der Spielgruppe »L.I.E.B.« vom veranstaltenden Theaterpädagogikzentrum TPZ unter der Leitung des mitspielenden TPZ-Vorsitzenden Volker Schubert. Schwarzer Humor in Vollendung mit einer großen Prise Ironie. Ein schöner Ausklang. (GEA)

TERMININFO

Das »Echt Jetzt!«-Festival unter dem Motto »Zusammen finden« geht bis 16. Juli. Programm ist an diesem Freitag, 14. Juli, von 15.30 bis 20 Uhr im Reutlinger Heimatmuseumsgarten, am Samstag, 15. Juli, von 12 bis 20 Uhr in der Platanenallee der Tübinger Neckarinsel und am Sonntag, 16. Juli, von 15 bis 17 Uhr in Reutlingen in der Innenstadt und im Heimatmuseumsgarten.

tpz-bw.de/echt-jetzt23-zusammen-finden-vom-13-bis-16-juli